Seine verborgenen Strategien in der Gemeinde erkennen

Unter den sieben Gemeinden, die im Buch der Offenbarung erwähnt werden, sticht die Gemeinde in Thyatira auf einzigartige und überraschende Weise hervor. Anders als viele der anderen erhielt diese Gemeinde Lob vom Herrn Jesus für ihren beständigen geistlichen Fortschritt. Sie wuchs in Liebe, Glauben, Dienst und geduldigem Ausharren. Christus selbst sagte:

> *„Ich kenne deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und deinen Dienst und dein standhaftes Ausharren, und dass deine letzten Werke mehr sind als die ersten.“*
> (Offenbarung 2,19)

Dies ist ein kraftvolles Lob. Während andere Gemeinden ins Straucheln gerieten, machte Thyatira Fortschritte. Doch genau dieser Fortschritt zog die Aufmerksamkeit des Feindes auf sich. Satan griff diese Gemeinde nicht nur durch offene Verfolgung oder moralisches Versagen an. Stattdessen nutzte er eine weit

gefährlichere Methode: Täuschung durch geistliche Geheimnisse.

Satan setzte verborgene Fallen ein — subtil und geistlich wirkend — um in die Gemeinde einzudringen. Er tarnte seine Taktiken so gut, dass einige Gläubige dachten, sie dienten weiterhin Gott, während sie sich in Wirklichkeit mit dem Feind verbündeten. Das ist es, was Jesus als „die Tiefen Satans“ bezeichnete.

> *„...wie sie sagen: die Tiefen Satans, die ihr nicht erkannt habt...“*
> (Offenbarung 2,24)

Lasst uns daher einige der geistlichen Geheimnisse Satans aufdecken — trügerische Taktiken, die er auch heute noch benutzt — damit wir fest stehen und nicht in seine Fallen geraten.

---

1. Satan will, dass wir glauben, er könne die Wahrheit nicht sagen

Wir nehmen oft an, dass alles, was Satan sagt, eine Lüge sein muss. Obwohl er tatsächlich „der Vater der Lüge“ ist, benutzt er die Wahrheit oft auf täuschende Weise — nicht um zu erleuchten,

sondern um zu verstricken.

> *„Ihr habt den Teufel zum Vater... Er ist ein Lügner und der Vater derselben.“*
> (Johannes 8,44)

In Apostelgeschichte 16,16–18, als der Apostel Paulus in Philippi diente, folgte ihm eine Magd mit einem Wahrsagegeist und rief:

> *„Diese Menschen sind Knechte des höchsten Gottes, die euch den Weg des Heils verkündigen!“*

Diese Aussage war wahr. Doch das Ziel des Geistes war nicht, das Evangelium zu unterstützen, sondern sich unauffällig an den Dienst des Paulus zu hängen und sein Unterscheidungsvermögen zu schwächen.

Schließlich erkannte Paulus die Täuschung:

> *„Paulus aber wurde darüber sehr aufgebracht, wandte sich um und sprach zu dem Geist: Ich gebiete dir im Namen Jesu Christi, von ihr auszufahren! Und er fuhr aus zu derselben Stunde.“*
> (Apostelgeschichte 16,18)

Anwendung: Nur weil etwas wahr klingt, bedeutet das nicht, dass es von Gott kommt. Nicht jede Offenbarung, Vision oder sogar Prophetie, die dein Leben korrekt beschreibt, stammt vom Heiligen Geist. Wahrheit ohne die richtige Quelle und ohne gute Frucht kann eine Falle sein.

> *„An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“*
> (Matthäus 7,16)

> *„Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind.“*

> (1. Johannes 4,1)

---

2. Satan will, dass wir glauben, er könne nicht in der Gemeinde wirken

Viele Gläubige nehmen fälschlicherweise an, dass Satan nur außerhalb der Gemeinde aktiv ist. Doch Offenbarung 2,20 entlarvt diese Lüge. Jesus tadelt die Gemeinde in Thyatira:

> *„Aber ich habe gegen dich, dass du die Frau Isebel gewähren lässt, die sich eine Prophetin nennt und meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen.“* (Offenbarung 2,20)

Diese „Isebel“ war keine Außenstehende — sie befand sich innerhalb der Gemeinde und war wahrscheinlich eine angesehene Persönlichkeit. Dennoch führte sie falsche Lehren ein und brachte Gläubige unter einem geistlichen Deckmantel vom Weg ab.

Anwendung: Selbst aufrichtige und wachsende Gläubige können irregeführt werden, wenn sie jedem geistlichen Leiter blind

vertrauen. Nur weil jemand hinter einer Kanzel steht oder einen Titel trägt, heißt das nicht, dass seine Botschaft mit der Schrift übereinstimmt.

> *„Diese aber waren edler gesinnt... denn sie nahmen das Wort mit aller Bereitwilligkeit auf und forschten täglich in der Schrift, ob es sich so verhielte.“*
> (Apostelgeschichte 17,11)

---

3. Satan will, dass wir ihn nur als furchteinflößend oder böse darstellen

Viele stellen sich Satan als eine erschreckende Gestalt mit Hörnern, roter Haut und einer Mistgabel vor. Doch dieses Bild ist weit von der Realität entfernt.

> *„Denn der Satan selbst verkleidet sich als ein Engel des Lichts.“*
> (2. Korinther 11,14)

Vor seinem Fall war er ein schöner und mächtiger Engel.

> *„Du warst das Siegel der Vollendung, voller Weisheit und vollkommener Schönheit… bis sich Unrecht in dir fand.“*
> (Hesekiel 28,12–17)

Als Satan Jesus in der Wüste versuchte, erschien er nicht in schrecklicher Gestalt — er bot ihm die Königreiche der Welt an.

> *„Wiederum führte ihn der Teufel auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit und sprach zu ihm: Das alles will ich dir geben…“*
> (Matthäus 4,8–9)

Anwendung: Nicht jede offene Tür oder jeder Erfolg kommt von Gott. Nicht jeder friedliche Moment ist göttlicher Friede. Satan kann weltliche Segnungen anbieten, um dich zu geistlichen Kompromissen zu verleiten. Unterscheidungsvermögen ist entscheidend. Frage nicht nur: *„Ist das gut?“*, sondern auch: *„Kommt das von Gott?“*

4. Satan will, dass wir denken, er könne Gottes Werk nicht unterstützen

Manchmal scheint es, als würde Satan Gottes Anliegen verteidigen — doch nur, um es zu unterwandern oder abzulenken.

Als Jesus seinen Jüngern von seinem bevorstehenden Leiden und Tod erzählte, reagierte Petrus emotional:

> *„Herr, schone dich selbst! Das widerfahre dir nur nicht!“*
> (Matthäus 16,22)

Die Worte klangen schützend, doch Jesus erkannte die wahre Quelle:

> *„Geh hinter mich, Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du denkst nicht göttlich, sondern menschlich.“*
> (Matthäus 16,23)

Satan hatte für einen Moment das Mitgefühl des Petrus benutzt, um Jesus von seiner Mission abzuhalten.

Anwendung: Manchmal wird Satan deine Berufung, deinen Dienst oder deine Bestimmung scheinbar „unterstützen“ — gerade genug, um dich vom richtigen Weg abzubringen. Deshalb müssen geistliche Schmeichelei und selbst gut gemeinter Rat sorgfältig geprüft werden.

---

5. Satan will, dass wir glauben, er könne nicht schwach erscheinen

Manchmal gewinnt der Feind nicht durch offenen Widerstand, sondern indem er vorgibt, besiegt oder harmlos zu sein.

In Josua 9 täuschten die Gibeoniter Israel, indem sie vorgaben, Fremde zu sein, die Frieden suchten. Josua schloss einen Bund mit ihnen, ohne Gott zu befragen.

> *„Und die Männer nahmen von ihren Vorräten; aber den Mund des HERRN befragten sie nicht. Und Josua machte Frieden mit ihnen…“*

> (Josua 9,14–15)

Anwendung: Satan kann dir schmeicheln, sich scheinbar zurückziehen oder so tun, als wäre er keine Bedrohung — nur um deine Wachsamkeit zu senken. Wahres Unterscheidungsvermögen erfordert ständige Abhängigkeit vom Heiligen Geist und nicht nur vom eigenen Verstand.

---

6. Satan will, dass wir denken, er sei unwissend oder ahnungslos

In 1. Mose 3 näherte sich Satan Eva mit einer scheinbar unschuldigen Frage:

> *„Sollte Gott wirklich gesagt haben: Ihr sollt von keinem Baum im Garten essen?“*
> (1. Mose 3,1)

Er verdrehte bewusst Gottes Gebot und stellte sich unwissend, um Eva in ein Gespräch zu verwickeln — ein Gespräch, das zum Fall der Menschheit führte.

Anwendung: Der Feind benutzt diese Taktik auch heute noch. Er kann naiv, harmlos oder erklärungsbedürftig erscheinen, um dich in eine Falle zu locken. Verhandle nicht mit Versuchung — schneide sie an der Wurzel ab.

Ein Schlusswort: Bist du geistlich wach?

Dies sind die letzten Tage. Der Feind weiß, dass seine Zeit kurz ist, und arbeitet unermüdlich daran, zu täuschen, abzulenken und zu zerstören. Deshalb ermahnt uns Paulus:

> *„...damit wir nicht vom Satan übervorteilt werden; denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt.“*
> (2. Korinther 2,11)

Die Frage lautet also: Bist du gerettet? Wenn Christus heute wiederkäme, würdest du mit ihm entrückt werden — oder zurückbleiben?

> *„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand*

> *kommt zum Vater als nur durch mich.“*
> (Johannes 14,6)

Keine äußere Frömmigkeit, keine religiöse Aktivität und kein Kirchenbesuch kann eine echte Beziehung zu Christus ersetzen. Wenn du deine Sünden noch nicht bereut und dein Leben Jesus übergeben hast — heute ist der Tag.

Tue Buße. Glaube. Folge ihm.
Und wandle im Licht, mit weit geöffneten Augen gegenüber den listigen Angriffen des Feindes.

Möge der Herr dich segnen und dich fest in der Wahrheit bewahren.

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP….

Share on:
WhatsApp